

# Soziale Verantwortung zum Anfassen: ein Erfolgsmodell

Das Unternehmen Bel Suisse aus Cham unterstützt *Tischlein deck dich* seit vielen Jahren mit Produktspenden. Bel Suisse geht aber noch einen Schritt weiter. Einerseits übernimmt das Unternehmen die Patenschaft für eine Abgabestelle, andererseits verteilen die Mitarbeitenden jede Woche zusammen mit dem Freiwilligenteam Lebensmittel an die Bedürftigen. Ein Modell mit Vorbildcharakter.

Mit Stefan Schürpf sprach Caroline Schneider



## Warum haben Sie sich für diese Zusammenarbeit entschieden?

Es handelt sich um eine mehrschichtige, integrierte und zum Teil auch langfristige Form der Zusammenarbeit. Der Einsatz unserer Mitarbeitenden bei *Tischlein deck dich* ist sinnvoll, weil er nahe an unserer eigenen Geschäftstätigkeit ist – dem Vertrieb von Lebensmitteln. Erstens stellen unsere Mitarbeitenden ihre Arbeitszeit zur Verfügung und erleben hautnah, was es heisst, in der reichen Schweiz arm zu sein. Zweitens unterstützen wir *Tischlein deck dich* finanziell und geben damit einen Teil unseres Geschäftserfolges weiter. Und drittens nimmt uns *Tischlein deck dich* diejenigen Produkte ab, die für den Handel nicht mehr genügend Restlaufzeit haben. Ich schlafe definitiv ruhiger, wenn ich weiss, dass unsere Lebensmittel nicht vernichtet, sondern an Menschen verteilt werden, die sie nötig haben.

## «Profit gemeinsam mit Nonprofit». In diesem Modell treffen zwei unterschiedliche Kulturen aufeinander. Wie haben Sie die Zusammenarbeit erlebt?

Unternehmen und Nonprofit-Organisationen haben unterschiedliche Organisationskulturen, Prozessabläufe und Handlungslogiken. Dennoch sind wir uns von Anfang an auf gleicher Augenhöhe begegnet. Mit Wohlwollen, Neugier und Offenheit. Hilfreich war sicher der gemeinsame Fondue-Abend vor dem Start der Einsätze, an dem wir Zeit hatten, uns gegenseitig vorzustellen und kennen zu lernen.

## Wie haben Sie Ihren Einsatz an der Abgabestelle persönlich erlebt?

Für mich persönlich war der Einsatz sehr bereichernd. Ich war für einen Augenblick vom Diktat der allgegenwärtigen Effizienz befreit. Ich musste lernen, einen Gang runterzuschalten. Ich ordnete mich unter und fügte mich in eine bestehende Struktur ein. Das war für mich eine neue Situation.

## Welchen konkreten Nutzen hat die Firma Bel Suisse von dieser Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* schafft viel Glaubwürdigkeit und bringt einen kommunikativen Mehrwert. Nicht nur gegenüber unseren Kunden und Lieferanten, sondern auch gegenüber den Mitarbeitenden. Die Zusammenarbeit stärkt die Mitarbeiteridentifikation mit unserer Firma. Indem wir mitanpacken – insgesamt sind es 45 halbe Tage im 2012 – setzen wir uns vielmehr mit der Organisation, die wir unterstützen, auseinander. Soziale Verantwortung zum Anfassen!



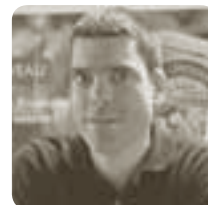
«Nach dem Besuch vom kantonalen Lebensmittelinspektor war ich überrascht, welche zusätzlichen, in meinen Augen etwas übertriebenen Anforderungen, an *Tischlein deck dich* gestellt werden.»

Beatrice Stocker



«Armut kann jeden von uns treffen. Die Schere zwischen Arm und Reich nimmt zu. Deshalb sind private soziale Projekte wie *Tischlein deck dich* für den Zusammenhalt der Gesellschaft so wichtig.»

Bruno Vorburger



«Dieser Einsatz hat mich zum Nachdenken angeregt. Ich hätte nie erwartet, dass so viele Leute auf *Tischlein deck dich* angewiesen sind.»

Simon Halter



«Ich fühlte mich vom Freiwilligenteam herzlich aufgenommen und empfand die Zusammenarbeit als sehr unkompliziert.»

Claudia Zürcher

Mit Margrith Raillard sprach Caroline Schneider.

**Wie hat dein Team reagiert, als bekannt wurde, dass Bel Suisse die Patenschaft eurer Abgabestelle übernimmt und gleichzeitig Freiwilligeneinsätze leisten möchte? Gab es Widerstände?**



Margrith Raillard ist Leiterin der Abgabestelle Affoltern a. Albis

Zu Beginn war eine gewisse Skepsis vorhanden. Das Team befürchtete, dass der stetige Personalwechsel das eingespielte Team und die gut funktionierenden Abläufe beeinträchtigen könnten. Ich habe meinem Team kommuniziert, dass wir eine zweimonatige Versuchsphase machen und danach mit Bel Suisse zusammensitzen, um die gemachten Erfahrungen zu evaluieren.

**Wie war der Start und wie hat sich die Zusammenarbeit entwickelt?**

Vor dem offiziellen Beginn lud ich die beiden Teams zu einem gemeinsamen Fondue-Essen ein, wo wir uns gegenseitig «beschnuppern» und die Einsätze planen konnten. Als wir dann starteten, waren die Befürchtungen im Nu verflogen. Alle Freiwilligen waren positiv überrascht. Förderlich war sicher, dass Stefan Schürpf als Chef und später die Kaderleute den Anfang machten. Dadurch wurde deutlich, dass es Bel Suisse ein ernstes und ehrliches Anliegen ist und nicht bloss ein Lippenbekenntnis.

**Was bringt euch diese Zusammenarbeit?**

Die Mitarbeitenden von Bel Suisse haben frischen Wind in unser Team gebracht. Sie kommen alle sehr motiviert und unvoreingenommen zur Verteilung. Genauso sind sie auch auf unsere Kunden zugegangen. Im Gegensatz zu uns sprechen viele «Bel Suisseler» Französisch und konnten sich so gut mit unseren Französisch sprechenden Kunden unterhalten. Die Firma Bel Suisse ist wirklich ein aussergewöhnliches Unternehmen; der Umgang unter den Mitarbeitenden sehr persönlich und menschlich. Die Zusammenarbeit ist eine Bereicherung für beide Seiten!

**Würdest du ein solches Modell weiterempfehlen und was sollte dabei beachtet werden?**

Ich würde auch anderen Firmen und Abgabestellen ein solches Modell nahelegen. Ich denke, das Gelingen einer solchen Kooperation ist von einer Vielzahl Faktoren abhängig. Wichtig finde ich, dass das Unternehmen sich des Aufwandes bewusst ist. Es stellt einiges an Personalressourcen zur Verfügung. Weiter müssen sich die Mitarbeitenden der beiden Organisation finden und zusammenpassen. Das setzt eine gewisse Offenheit und Flexibilität voraus. Wir freiwillig Mitarbeitenden dürfen dabei keine Angst haben, dass die Mitarbeiter der Firma uns den Job streitig machen. Sinn und Zweck sollte eine gegenseitig bereichernde und fruchtbare Zusammenarbeit sein. In unserem Fall ist es ein Glückstreffer.



Foto: Heiner H. Schmitt

**Soziales Engagement zum Anfassen**

Möchten Sie sich in Ihrer Region verstärkt sozial engagieren und einen vertieften Einblick in unsere Arbeit erhalten? Wir bieten Ihnen *Tischlein deck dich*-Patenschaften an! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [caroline.schneider@tischlein.ch](mailto:caroline.schneider@tischlein.ch) oder 052 557 95 16